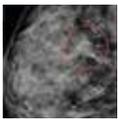


Brust-Veränderung



Tomosynthese und neues Biopsie-Verfahren mit führender Medizintechnik.
Seite 2

Teamgeist erleichtert



Zwei neue Mitarbeiterinnen erzählen von ihrem Weg zur Radiologie Vechta.
Seite 3

Neue Telefonnummern!



Neue, virtuelle Telefonanlage optimiert Erreichbarkeit.
Seite 4

Serviceplus im Blick

Liebe Patienten, liebe Kollegen,

der technische Fortschritt betrifft die Radiologie besonders. Trotzdem sind wir keine „Geräte-Mediziner“. Im Gegenteil! Viele Veränderungen, die wir in der Radiologie Vechta anpacken, sind ein Serviceplus im Sinne des Patienten. So lassen unsere Nuklearmediziner für Menschen mit Gelenkentzündungen das Medikament einfliegen. Und wir bieten seit Sommer bei Notfällen den Schnell-Einsatz durch die Tele-Radiologie. Das haben wir zum Titelthema gemacht. Wir sehen in dem Bereich viel Potenzial, gerade für den Austausch mit weit entfernten Kollegen. Der digitale Weg erspart Patienten Transporte und beschleunigt den Therapie-Beginn.

Bitte beachten Sie unsere neuen Telefonnummern auf Seite 4. So können Sie uns noch besser erreichen!

Ihr Team der Radiologie Vechta

Im Notfall? Am Bildschirm!

Tele-Radiologie macht schnellste Diagnosen möglich

Ab ins Auto und los zum Einsatz in Cloppenburg oder Wildeshausen und anschließend zurück nach Vechta? Diese Fahrten kosten Zeit. Bei Notfällen geht es aber oft um jede Minute. Darum hat sich die Radiologie Vechta dafür engagiert, die sich stetig verändernden Vorgaben für die Nutzung der Tele-Radiologie zu erfüllen. Seit Sommer ist es amtlich: „Das Gewerbeaufsichtsamt hat die Qualität unserer Monitore und die Sicherheit der Datenverbindungen überprüft. Dieser Check wird jetzt anfänglich alle drei Monate wiederholt. Für alle Beteiligten hat die Ärztliche Stelle die Fachkunde in der Tele-Radiologie bescheinigt und so konnte es endlich losgehen“, freut sich Maria Bührmann, leitende MTRA der Radiologie Vechta.

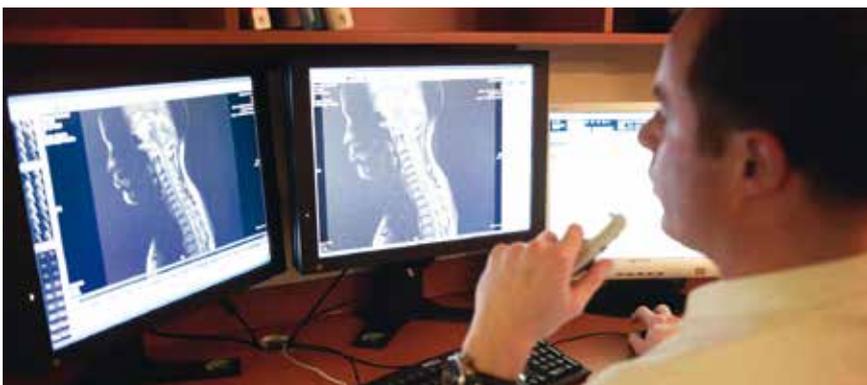
Wird also in Cloppenburg oder Wildeshausen ein CT gemacht, kommen die Bilder über die sichere Leitung nach Vechta. Dort sitzt der Radiologe am Bildschirm und schaut sie sofort an. Seinen Befund faxt er anschließend an die Kollegen. „Diese Ferndiagnose ist uns erlaubt während der Notfall-Zeiten von 18

Uhr bis 8 Uhr und am Wochenende, das ist genau geregelt“, ergänzt Maria Bührmann. „Den Patienten erspart das Wartezeit und es ist auch wirtschaftlicher“, sagt Dr. Andreas Huhnt, Facharzt für Radiologie. Durch die Strahlenschutzverordnung ist die Vorgabe ohnehin, dass vor jeder radiologischen Untersuchung eine „rechtfertigende Indikation“ vom Facharzt gestellt wird. Darin legt er die Untersuchungsweise fest. Erst dann darf eine Aufnahme überhaupt gemacht werden.

Geprüfte Leitungen für ortsunabhängige Notfall-Diagnosen

Bei der Tele-Radiologie überträgt man also personenbezogene medizinische Bilder und Daten. Die Radiologie Vechta und alle Partner sind sich darüber im Klaren: dies ist ein sensibler Bereich, den man allerdings mit der vorhandenen Technik aktuell sehr gut absichern kann.

Dr. Huhnt sieht im Datenaustausch eine große Chance: „Auch unabhängig von Notfällen hat die Tele-Radiologie für uns den Vorteil, ortsunabhängig mit Kollegen sprechen zu können, um bei schwierigen Fällen einen Konsens zu finden. Jeder Arzt, ob in Vechta, Berlin oder Amerika schaut dabei zeitgleich auf die Bilder. Leider sind dafür in Deutschland die Bestimmungen noch sehr streng. Andere Länder sind da großzügiger. Aber auch hier werden wir das in Zukunft viel mehr nutzen, da bin ich mir ganz sicher.“



Schnelle Befundung an digitalen Arbeitsstationen

Brust-Veränderungen besser abklären

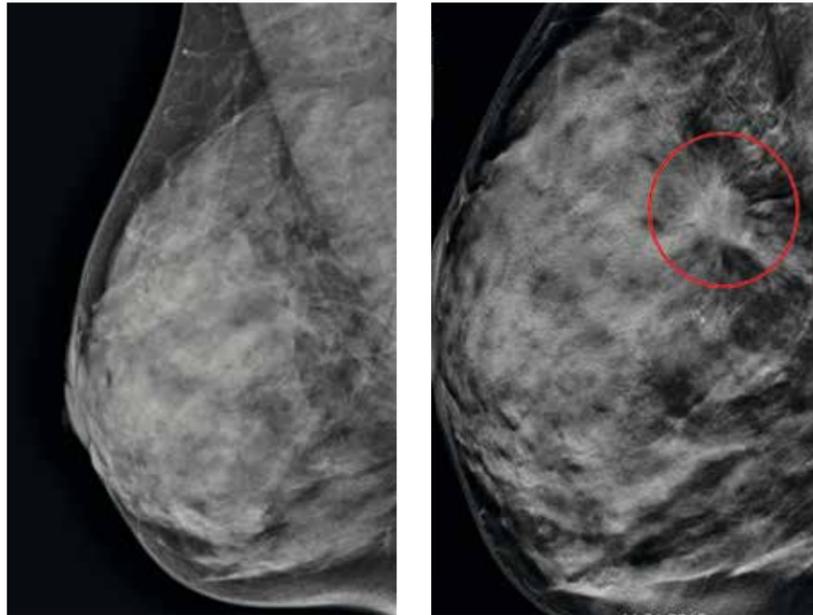
Tomosynthese und neues Biopsie-Verfahren mit führender Medizintechnik

Für die Patientinnen der Radiologie Vechta steht im Rahmen der Brust-Untersuchung (neben sehr bekannten wichtigen Verfahren wie der Mammographie) eine weitere hochmoderne technische Möglichkeit bereit: die Tomosynthese.

„Der große Vorteil ist, bei Abklärungen können wir jetzt tatsächlich noch genauer hinschauen und bei Gewebeatnahmen arbeiten wir noch gezielter – mit Medizintechnik, die es bundesweit nur in wenigen Praxen gibt.“ Dr. Jens Bruns, Facharzt für Radiologie, leitet die Mammographie-Praxis im Ka-

Tomosynthese: eine Reihen-Aufnahme aus mehreren Blickwinkeln

tharinen-Haus in Vechta. Er erklärt weiter: „Bei der Mammographie wird das Gewebe der Brust in einer Ebene dargestellt. Die Tomosynthese kann für uns weit mehr abbilden.“ Sie erstellt eine Reihe von Aufnahmen der Brust aus verschiedenen Winkeln. Die Patientin merkt, dass sich das Röntgengerät etwas bewegt. „Die überlagerungsfreien Schnittbilder der Tomosynthese brauchen wir gerade, wenn das Brustgewebe sehr dicht ist. Diese Bilder zeigen uns Veränderungen,



Normale Mammographie (links) mit dichtem Drüsengewebe. Tumor? Die Tomosynthese (rechts) stellt den Tumor deutlich dar.

die einem sonst entgehen können.“ Ein weiterer Vorteil: Durch die Tomosynthese werden Tumore weit besser vom gesunden Gewebe abgrenzbar. Außerdem wird das neue Verfahren bei der gezielten Gewebeatnahme genutzt. Während dieser stereotaktischen Vakuum-Biopsie klären die Ärzte auch diskrete, also kaum sichtbare, Strukturstörun-

gen oder Gewebsveränderungen in der Brust sicher ab.

„Noch zahlt die Krankenkasse die Tomosynthese leider nicht in jedem Fall. Doch ich gehe davon aus, mittelfristig wird die Tomosynthese für die Abklärung unklarer Befunde allgemein zugelassen werden“, so der Facharzt.

„Guter Teamgeist erleichtert den Einstieg“

Zwei neue Mitarbeiterinnen erzählen von ihrem Weg zur Radiologie Vechta



Maria Münzebrock, MTRA seit 2014

Seit Herbst letzten Jahres sind Melanie Lammers und Maria Münzebrock neu im Team der Radiologie Vechta. Melanie Lammers arbeitet in Cloppenburg und Maria Münzebrock in Vechta. Die beiden jungen MTRAs erfuhren durch Empfehlungen zufällig von den freien Stellen – und konnten kurzfristig anfangen. Das passte! Beide berichten von einem guten Start, weil sie die grundsätzliche Stimmung in dem wachsenden Team der Radiologie Vechta als sehr positiv empfinden.

Aktuelle Stellenangebote finden Interessierte online unter www.radiologie-vechta.de



Melanie Lammers, MTRA seit 2014

Wie sind Sie zur Radiologie Vechta gekommen? Wie haben Sie sich beworben?

Maria Münzebrock: Ich stamme aus Friesoythe und war in Bremen auf der MTRA-Schule. Während eines Praxis-Praktikums arbeitete ich dort mit einer Kollegin, die in Vechta wohnt. Sie hatte von der freien Stelle gehört. Das war ein richtig guter Tipp. Ich habe zuerst auf die Website geschaut, dann direkt in Vechta angerufen und mit Maria Bührmann gesprochen.

Melanie Lammers: Nach meiner MTRA-Ausbildung in Osnabrück, begann ich 2011 ein Fachhochschulstudium. Doch das Stu-

dium war nicht mein Ding, das merkte ich schon nach zwei Semestern. Ich war sehr froh, als eine Freundin mir erzählte, in Vechta würde eine MTRA gesucht. Meine Unterlagen habe ich hier persönlich abgegeben. Nach zwei gelungenen Probetagen konnte ich zwei Wochen später schon anfangen.

Wie war Ihr Start? Wie soll es weitergehen?

Maria Münzebrock: Zwei Probetage absolvierte ich ebenfalls. Da stellte ich schon fest, in Vechta herrscht ein guter Teamgeist, was den Einstieg erleichterte. Ich arbeite hier mit jungen und erfahrenen Kolleginnen, das ist eine prima Mischung. Was mir besonders gefällt ist, dass ich in wirklich allen Bereichen der Radiologie eingesetzt werde, vor allem beim Röntgen und CT. Das ist wesentlich besser, als in anderen Praxen oder Kliniken, wo man meist nur auf einen Bereich beschränkt ist. Außerdem gefällt mir Vechta. Die Stadt hat eine gute Größe und Studenten. Hier bleibe ich gerne länger.

Melanie Lammers: Es gefiel mir gleich total super, auch weil das Team hier jung ist und sich gut versteht. Außerdem komme ich aus der Nähe von Cloppenburg. Durch ein Praktikum kannte ich mich schon ein bisschen aus. Ich bin sehr zufrieden damit, zunächst in Cloppenburg beim Röntgen und CT eingesetzt zu werden. Wegen mir darf das so bleiben.

„Arbeiten mit Spaß und neuen Zielen“

Vera Sliwinski: Führungskraft im MRT nutzt Aufbau-Studium

„Ich mag an meinem Beruf dieses Zwischen-spiel aus Mensch und Technik. Und hier in der Radiologie Vechta kann ich vielseitig in einem tollen Team arbeiten, das macht mir Spaß.“ Vera Sliwinski ist seit 2007 in Vechta. Heute leitet sie mit Tanja Südbeck-Pöhlking die MRT-Abteilung. „Dabei wird der Workflow tagtäglich optimiert. Technische, medizinische und ökonomische Aspekte müssen miteinander verknüpft werden.“ Das Tätigkeitsgebiet der medizinischen Diagnostik und Therapie hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Um den komplexen

Bedingungen in der Radiologie gerecht zu werden, absolviert die 28-Jährige derzeit ein Aufbaustudium in Essen. „Das läuft berufsbe-gleitend über fast drei Jahre an jedem zweiten Wochenende.“ Der Abschluss wird eine Bachelorarbeit sein und der europaweit anerkannte Titel der Radiologietechnologin. „Die Radiologie Vechta kann dann sicher einige Techniker-Besuche einsparen.“ Wo neben Arbeit und Studium noch Zeit bleibt, joggt, liest und kocht Vera Sliwinski. „In meiner Küche experimentiere ich gerne mit vegetarischen und veganen Gerichten.“



Strahlenschutzkurse wieder im Mai

Infos zu Neuigkeiten & aktueller Röntgen-Praxis

Ärzte mit Fachkunde, MTRAs, medizinische Fachangestellte mit Röntgenschein und Krankenhauspersonal mit Kenntnissen im Strahlenschutz sind verpflichtet alle fünf Jahre ihre Fachkunde im Strahlenschutz zu aktualisieren. Dafür bietet die Radiologie Vechta jedes Jahr im Mai von der Gewerbeaufsicht anerkannte Aktualisierungskurse an (nach § 18 RöV und § 30 StrlSchV). Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 40 und 100 Personen.

Der 8-stündige Tageskurs besteht vor allem aus Vorträgen über Neuerungen, meist zu-

sammengestellt von den Medizinphysikern und Ärzten der Radiologie Vechta. Ein zentrales Thema ist die Reduzierung der Strahlenbelastung für Patienten, Ärzte und Team.

Nach einigen Vorträgen wechseln MFAs und das medizinische Personal in die Radiologie zum praktischen Part. „Da einige nur selten röntgen, gehen wir alle Handgriffe ganz praktisch durch“, erzählt Maria Bührmann, die als leitende MTRA der Radiologie Vechta die Strahlenschutzkurse mit organisiert. Am Ende des Tages werden alle Teilnehmer schriftlich geprüft.

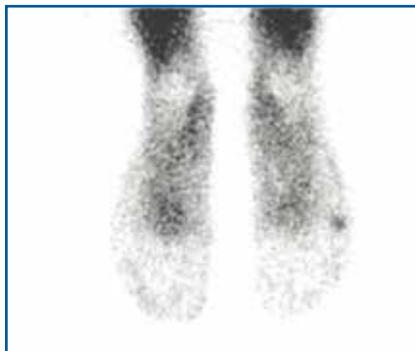
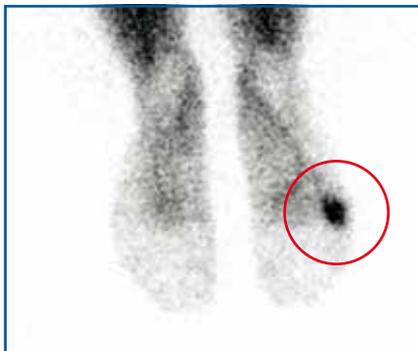


Tipp: Jetzt bewerben!

Die Radiologie Vechta wächst: Wir sind jederzeit auf der Suche nach geeigneten Assistenzärzten, MTRAs und MFAs. Schicken Sie uns gerne Ihre Unterlagen per Post oder E-Mail! Mehr über unser Team erfahren Sie unter www.radiologie-vechta.de

RSO-Methode gegen Gelenk-Schmerzen

Radioaktive Substanz wird extra eingeflogen



RSO vorher (links) und RSO nachher (rechts)

„Wenn entzündungshemmende Tabletten bei Gelenkschmerzen nicht mehr helfen, dann greift die RSO“, erklärt Andreas Stukenborg, Nuklearmediziner der Radiologie Vechta. RSO ist die Abkürzung des Fachbegriffs „Radiosynoviorthese“: Radio steht für radioaktive Strahlung, Synovialis heißt Gelenkinnenhaut und Orthese bedeutet Wiederherstellung. „Üblicherweise ist eine RSO sinnvoll für Rheuma-Patienten mit entzündeter Gelenkinnenhaut an Knie, Hand oder Hüfte.“

Vor der Behandlung wird eine Szintigraphie des gesamten Skeletts durchgeführt. Das macht die entzündeten Stellen sichtbar. Für die RSO-Therapie lässt die Radiologie Vechta eine schnell zerfallende radioaktive Substanz speziell für jeden Patienten aus einem Reaktor in Frankreich einfliegen. Darum ist es wichtig, dass der Patient seinen Termin einhält.

Am Tag der RSO, immer einem Donnerstag, wird dem Patienten unter Sicht eine dünne Punktionsnadel in das betroffene Gelenk eingeführt und das radioaktive Medikament injiziert. Durch die Gelenkflüssigkeit verteilt sich die radioaktive Substanz in der gesamten Gelenkhöhle. Je nach Größe des Gelenkes variiert die Menge des Medikaments sowie die Möglichkeit, zusätzlich Cortison einzuspritzen. Für die folgenden 48 Stunden trägt der Patient eine Schiene, um das Gelenk zu entlasten. Die Erfolgsquote der Behandlung liegt bei 70-80 Prozent. Sie ist eine Kassenleistung, die die Radiologie Vechta seit gut drei Jahren durchführt. „Wir mussten erst einige räumliche Voraussetzungen schaffen, doch da wir über das fachliche Können verfügen, wollten wir das unbedingt den Patienten anbieten“, so Stukenborg. Der Erfolg der RSO setzt oft erst nach 2-3 Monaten voll ein. Er kann über Jahre anhalten.

RADIOLOGIE VECHTA

Achtung: Neue Telefonnummern!

Moderne Telefonanlage optimiert Erreichbarkeit

„Unsere neue, virtuelle Telefonanlage ist absolut flexibel und alle Abteilungen sind für die Patienten noch besser erreichbar“, freut sich Björn Kretschmer, Kaufmännischer Leiter der Radiologie Vechta. Die Patienten müssen sich nur die neuen Nummern notieren, die jetzt ein ganz klares System haben: Alle Anschlüsse beginnen mit der gleichen Kopfnummer. Daran fügen sich in Hunderterschritten die Ziffern der verschiedenen Bereiche an. Die Faxnummer von Radiologie bis Verwaltung ist jeweils die „Schnapszahl“ von 111 bis 555.

RADIOLOGIE

Telefon (0 44 41) 88 73 -100 · Telefax -111

VERWALTUNG

Telefon (0 44 41) 88 73 -200 · Telefax -222

NUKLEARMEDIZIN

Telefon (0 44 41) 88 73 -300 · Telefax -333

STRAHLENTHERAPIE

Telefon (0 44 41) 88 73 -400 · Telefax -444

MAMMOGRAPHIE

Telefon (0 44 41) 88 73 -500 · Telefax -555

Kurz notiert

Die nächsten Mammobil-Stationen:

Neuenkirchen-Vörden: 22.01.-02.02.15

Holdorf: 03.02.-11.02.15

Dinklage: 12.02.-02.03.15

Diepholz/Rheden: 03.03.-24.03.15

Lemförde & Wagenfeld: April 2015

Sulingen: April - Mai 2015

Cloppenburg: Mai - Juli 2015

Löningen: Juli - August 2015

Essen: August - September 2015

Cappeln/Emstek: September 2015

Wildeshausen: September - Oktober 2015

Barnstorf: November - Dezember 2015



Wir gratulieren!

- 01.07.2014
Bettina Schlörmann (MFA)
10 Jahre
- 01.10.2014:
Birgit Fleerkotte (MTRA)
10 Jahre
- 01.10.2014:
Daniela Ripke-Zozmann (MTRA)
10 Jahre
- 01.10.2014:
Michaela Grote (MTRA)
20 Jahre
- 01.01.2015:
Tanja Südbeck-Pöhlking (MTRA)
15 Jahre
- 01.02.2015:
Sandra Eickert (MTRA)
15 Jahre
- 01.03.2015:
Monika Oer (MFA)
20 Jahre

HERAUSGEBER

Radiologie Vechta
Marienstraße 6-8, 49377 Vechta
Telefon (0 44 41) 88 73 -200
Telefax (0 44 41) 88 73 -222
info@radiologie-vechta.de
www.radiologie-vechta.de

KONZEPT, LAYOUT & REALISIERUNG

team iken, www.teamiken.de
Redaktion: Christiane Blenski

PRODUKTION

Druckerei Heimann, Dinklage